

Robuster Schutzschild aus Holz

Ein Küsnachter Mehrfamilienhaus mit auffallender Fassade

sel. Eine ländliche Umgebung und eine grosszügig angelegte Wohngegend mit freistehenden, villenartigen Einfamilienhäusern inmitten von grossen Gärten kennzeichnen das Gebiet am Hang oberhalb des Ortskerns von Küsnacht. Grössere, unbebaute Grundstücke lockern die Besiedlung zusätzlich auf. Zurzeit entstehen hier zahlreiche neue Wohnbauten und grössere Überbauungen, wie etwa das kürzlich fertiggestellte dreigeschossige Mehrfamilienhaus an der Zumikerstrasse, die sich vom Dorf den Hang nach Itschnach hochschlängelt. Der Bau stammt aus der Hand der Architekten Ernst & Humbel, die seit fünf Jahren ein gemeinsames Büro in Zürich führen und bisher verschiedene Umbauten sowie eine grössere Wohnüberbauung realisiert haben.

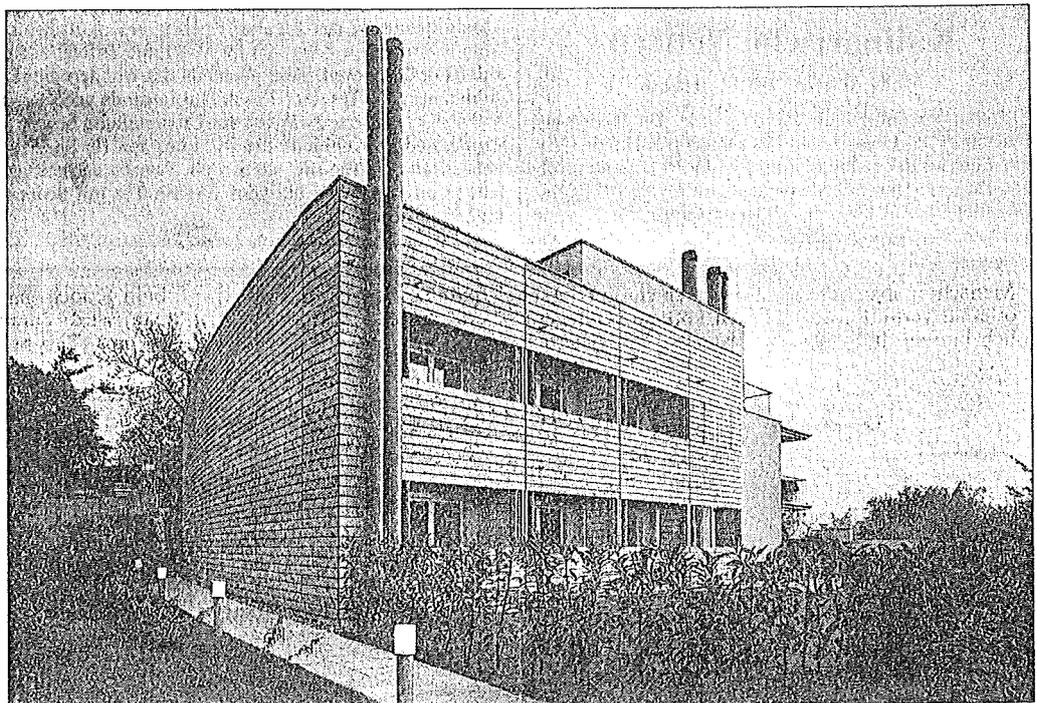
Das Küsnachter Mehrfamilienhaus zeichnet sich durch eine markante Architektur aus, deren besonderes Merkmal eine auffallende, leicht gekrümmte Holzverkleidung ist, die mit ihrer Biegung die Grundstücksform aufnimmt und das Haus gegen die stark befahrene Zumikerstrasse abschottet. Die wie ein hölzerner Schild wirkende Verkleidung dient dabei gleichzeitig als Schall-, Sicht-, Sonnen- und Wetterschutz. Die innen aus Fichten- und aussen aus Lärchenholz bestehende Schale wirkt im Gegensatz zum eleganten, schlichten Gebäudekubus betont zweckmässig und robust. Im geschlossenen Zustand sind keine Öffnungen sichtbar, im offenen dagegen zeigen sich die Faltjalousien als bänderartige Perforationen, die die horizontale Gliederung zusätzlich betonen. Zwischen dem Gebäude und dem Holzschild besteht ein Zwischenraum, der von den Zimmern aus zugänglich ist und als kleine Laube genutzt werden kann.

Mit dem Bau des Mehrfamilienhauses schufen Ernst & Humbel eine situationsspezifische Architektur, die ökonomische und ökologische Ansprüche erfüllt. Der kompakte, dreigeschossige Baukörper wurde so an die nördliche Baugrenze situ-

iert, dass ein grosser, nach Süden ausgerichteter Garten entstanden ist und der Hang weitgehend unberührt blieb. Das in Massivbauweise errichtete, beige-graue Gebäude umfasst fünf grosszügig konzipierte Etagenwohnungen, darunter eine Attikawohnung, die sich über die gesamte Gebäudelänge erstreckt. Der Zugang zu den Wohnungen führt über einen kleinen, intimen Innenhof, der an einen südländischen Patio erinnert und in dessen Mitte ein Ahornbaum wächst. Zudem verbindet ein Lift das Untergeschoss, in dem sich Einstellhalle, Kellerabteile und Technikräume befinden, mit den drei Stockwerken.

Die Grundrisse der je zwei Garten- und Obergeschosswohnungen sind zwei nach Süden hin ausgerichtet. Dabei ermöglichte die Tragstruktur des Gebäudes eine individuelle Ausgestaltung der einzelnen Wohneinheiten. Eine gross dimensionierte Eingangshalle bildet das Herzstück der Wohnungen. Sie lässt sich vielfältig nutzen und führt in einem offenen Raumgefüge in den auf der Garten- und Seeseite liegenden Wohnraum. Die Schlafräume sind durch ihre seitliche Anordnung deutlich vom offenen Wohnbereich getrennt. Der an die Küche anschliessende vorgezogene Essbereich dient als Trennung zwischen den Wohnungen und den Balkonen.

Im Gegensatz zur geschlossenen Strassenfront ist die Gartenfassade mit grossen Fensterflächen offen gestaltet. Die auf dieser Seite über den Balkonen angebrachten Vordächer verjüngen sich nach aussen hin und sind vom Wohnraum aus nicht zu sehen. Die hellen Fensterrahmen integrieren sich sanft in den warmen Farbton des beige-grauen Verputzes. Das mit der Zeit verwitternde Lärchenholz des Schildes passt sich ebenso harmonisch in die Farbgebung ein wie das Kupfer der Dachrandabschlüsse und der Kamine. Dagegen bildet die auberginefarbene, skulpturenartige Stützmauer der Garageneinfahrt einen deutlichen Kontrast.



Ein horizontal gegliederter hölzerner Schild schirmt das dreigeschossige Mehrfamilienhaus der Architekten Ernst & Humbel von der Zumikerstrasse ab. (Bild Giovanelli)